

Offenes Büro am 02.11.2017

Anwesend:

H. Barges, N. Rickert, M. Meichßner, T. Küstner, M. Dierenfeld, E. Alvermann, G. Ziska, W. Buettner

Themen des Offenen Büros

1. Terminverschiebung bei AGs

1.1. AG Informationsmanagement: Bitte um Terminverschiebung

1.2. AG Geschäftsordnung:

02.11.2017 → Warum keine Verschiebung? Einige Personen sind abwesend.

Wie geht man damit um? Bessere Abstimmung! und Wertschätzung der Zeit aller.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Wieviel Aufwand betreiben GB und TP mit ihren Websites?

Wäre nicht eine Website für den ehemaligen THF richtig?

Ist es korrekt, dass die GB € 300.000.- für die Öffentlichkeitsarbeit pro Jahr hat?

3. Grün Berlin GmbH

Mangelnde Informationen zu Veranstaltungen, kleineren Baumaßnahmen und Vorhaben Oderstraße. Kritische Anmerkungen zu

- Informationen, Rollen und Zuständigkeiten
- Informationsfluss Grün Berlin GmbH zur Feldkoordination
- Der/die Auftragnehmer*in (Slapa) Beteiligung Oderstraße trifft sich ohne Transparenz außerhalb der Beteiligung - mit nicht in der Feldkoordination abgestimmten – Gruppen. Die Methode „Aufsuchende Beteiligung“ wird dabei als Feigenblatt genutzt.

Die Forderung nach der Offenlegung der Verträge der Büros zur Oderstraße wird erneut formuliert.

4. Nachfrage

Kritisch wird das Vorgehen des Quartiersmanagements (QM) Schillerkiez gesehen, dass im ihak 2017/2019 // das Gebäude 108 / Trafogebäude für eigene - bürgerschaftliche - Aktivitäten / proklamiert. Eventuell sogar für ein zweites Bürgerzentrum. Das Vorgehen des QM wird als kritisch eingestuft, denn das Quartiersmanagement gehe bis zur Grenze des Tempelhofer Feldes und nicht auf das Tempelhofer Feld. So auch nach Aussagen einiger die Aufgabenstellung des QM. Desweiteren wird Anstoß genommen, dass das QM formuliert, dass der EPP dem QM ein Gebäude zugesagt habe. Das ist falsch. Im EPP wird auf Seite 32 von bürgerschaftlichen Projekten gesprochen und nicht von stadtentwicklungspolitischen Instrumenten.

5. Gebäude

Bei Nutzungen von Gebäuden herrscht die Meinung vor, dass diese nicht kommerziell, sondern selbsttragend und gemeinwohlorientiert bewirtschaftet werden mögen.

6. Redaktionssitzung Website → wann

Zugänglichkeit und Information / zu komplex / schwer auffindbar

Erklärung: systemisch bedingt: Problem Kalenderfunktion
→ Betaversion

7. *SenUVK: Brief*

Sorgen um den Zustand der Beteiligung?

8. *Protokollwesen*

schneller und sofort online aus der Sitzung heraus

Frage nach Handlungslogiken im Beteiligungsprozess

- Warum nehmen so wenige Menschen teil?
- Nichtannahme von neuen Strukturen stattdessen führt Verwaltung parallele Veranstaltungen zur Beteiligung durch: Doppelung von Entscheidungen
- THF als Ort der Ausbildung Beteiligung
- Repräsentanz der Idee / Dynamik
- THF Modell als Ermöglichungsgremium
- Koordinierungsstelle für viele Bereiche zur Vermittlung als intermediär an einem dritten Ort
- Es gibt keine Zusammenarbeit. Verwaltungsvorgänge werden verlangsamt und es passiert nichts.
- Interesse der Verwaltung nicht gg etwas zu verstoßen, deshalb Klärung über Klärung, Anführen von Sachmittelzwang → ?Blockade der Verwaltung?
- Verwaltungsrealität schafft keine Zusammenarbeit, denn es würde einer Veränderung der Struktur, der Prozesse und Befähigungen bedürfen
- Konfrontation mit Laien, Professionen, langjährige Erfahrungen
- Durchdenken der Projekte, Erzeugen von Stillstand
- Verkrustete Strukturen
- Wissen in die Prozesse // Herrschaftswissen / Veränderungen – Intervention werden durch Herrschaftswissen gestoppt / Willkür als Reaktion
- Stagnation der aktuellen Strukturen
- Beteiligung ist Demokratie // Politisch gewollt / Gewährleistung der Beteiligung durch Verwaltung
- Qualitätsmängel, Evaluierung des Beteiligungsprozesses!
- Anbindung an die Bevölkerung
- Innovationsleistung des Beteiligungsmodells herausstellen
- Schnelle Unzufriedenheit durch Mißverständnisse // Nutzung verschiedener Codes
- Es gibt nichts – keine pro-aktive und freiwillige Information, alles muss mit Kraft gezogen werden

- ZITAT:: Werner Orlowski „Mit BB dauert es vermeintlich länger, in der Praxis geht es schneller und besser.“

Anmerkungen zur Geschäftsordnung im Rahmen der AG Geschäftsordnung Feldkoordination

(1) Diverse Stände der Geschäftsordnung existieren:

- 12.04.2017 Stand vor Tidow
- **25.09.2017 Stand nach Tidow: Arbeitsversion**
- 01.11.2017 Anmerkungen von GB
- 02.11.2017 Neue Version

→ Diskurs zum Stand der verschiedenen Unterlagen

Wer hat welche Unterlage?

- Das Verfahren der wort-für-wort-Besprechung scheint zahlreichen Teilnehmenden zu aufwendig zu sein.
- Insbesondere herrscht der Wunsch vor, dass Unterlagen rechtzeitig allen vorliegen.
- Transparent und nachvollziehbar soll die Entwicklung des Textes sein
- Dokument mit Erklärung der Änderungen 12.04.2017 zu 25.09.2017 gibt es nicht.
Ziel Tidows: Chronologie, Doppelung raus, schlankere Struktur

→ Vorschlag: Dissense aus den Papieren werden protokolliert.

(2) Besprechung der Geschäftsordnung

Seite 1 Vorbemerkung

Ergänzung:

3. Abschnitt: ...gewährleistet die Feldkoordination, die GST unterstützt...

4. Abschnitt: ... Qualität, Offenheit und Selbstbestimmung...

...und Anlage für die „Charta der Beteiligung“

nach dem 6. Abschnitt: ...miteinander abgestimmte Ergebnisse sind für die Feldkoordination verbindlich...

Seite 2 I. Feldkoordination

a) Aufgaben der Feldkoordination

Streichung / Ergänzung

(1) Satz bleibt wie EPP Anlage 6 (Anlage 6 muss erstellt werden. Vorbehalt GB bis zur Klärung)

(4) ...und diese werden dort beraten.

(6) und letzter Satz wird zu (5) dazugeschlagen: Innerhalb...anzustreben.

Seite 3 II. Geschäftsstelle und Offenes Büro

a) Aufgaben und Arbeitsweise der Geschäftsstelle

(1) zu organisieren und koordinieren,

(2) und (3) wechseln. Und unabhängig wird durch neutral ersetzt.

(4) ... Sitzungsleitung und ggf. Moderation... ...partizipative Prozesse und thematische Werkstätten.

Neuer Termin: 16.11.2017

Entscheidung: Seite 1 – 4 redigiert; neue Version mit dem Entwurf vom 01.11.2017